

Leichte Sprache im Deutschunterricht: nicht so einfach

Beim Deutschlernen ist es wichtig, dass man zunächst mit einfachen Sätzen und Wörtern beginnt, um den Einstieg zu erleichtern. Benutzt daher gegenüber Anfängern nicht zu viele Slangausdrücke, Fremdwörter oder Dialekt.

BENAISSA:

Wir denken oft, dass man uns besser versteht, wenn wir kurze Sätze benutzen oder vielleicht besonders laut reden. Die Erfahrung zeigt: Das kann schon mal schiefgehen. Vor allem WENN MAN DIE LEUTE ANSCHREIT, könnte der Inhalt falsch rüberkommen. Und auch kurze Sätze bedeuten nicht immer, dass man verstanden wird.

Viel wichtiger ist, wie man etwas formuliert. Achtet daher darauf, dass ihr eure Schüler nicht mit regionalen Ausdrücken, Dialekten oder Fremdwörtern überfordert.

„Et kütt wie et kütt“ ist ein z. B. sehr kurzer Satz, aber kein nüchterner Mensch außerhalb des Rheinlands würde verstehen, was damit gemeint ist. Oder stellt euch vor, ihr habt von eurem besonders witzigen Tandempartner Schimpfwörter gelernt. Jetzt steht ihr in London am Bahnhof und wollt einfach nur eine Fahrkarte kaufen ... Oh shit!

Bitte verzichtet auch auf Goethe, Brecht und andere hohe Literatur. Jetzt geht es erst mal darum, die Menschen fit für den Alltag zu machen, und nicht darum, dass sie Goethe zitieren können. Das Gleiche gilt übrigens ein bisschen auch für Märchen. „Der Froschkönig“ ist zwar ganz nett, aber wer unterhält sich schon heutzutage mit verzauberten Fröschen über goldene Bälle?

Arabisch lernen mit Benaissa

Beim Sprachenlernen braucht man manchmal ein bisschen Motivation. Auf Arabisch könnt ihr so motivieren:

„Allughatu al-almaniya laysat sa‘ba itlaghan.“

Das bedeutet: Deutsch ist gar nicht so schwer.

Sehr gut! Also, einfacher als Arabisch ist Deutsch auf jeden Fall!